

# STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012

**Gastuniversität:** Thammasat University, Bangkok, Thailand

**Aufenthaltsdauer:** von 6. August 2012 bis 22. Dezember 2012

**Studienrichtung:** Masterstudium Management and Applied Economics

## BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Studienjahreinteilung
9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen
10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
12. Benotungssystem
13. Akademische Beratung/Betreuung
14. Resümee
15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

## 1. Stadt, Land und Leute

Für viele Leute sind Thais der Inbegriff für Höflichkeit und Gastfreundschaft, und auch deshalb ist wohl Thailand eine begehrte Urlaubsdestination für Touristen aus Europa. Natürlich ist das Land kein Geheimtipp mehr, und viele der traumhaften Strände und Ausflugsorte (Koh Phi Phi, Phuket, Krabi, Similan Islands, der „James-Bond-Felsen“) sind mittlerweile überlaufene Orte durch welche Herden von Touristen geschleust werden. Bangkok, mit seinen geschätzt bis zu 10 Millionen Einwohnern, ist hier anders: Auch hier gibt es zwar Touristen, jedoch befinden sich diese hier meist nur auf der Durchreise und verbringen nur wenige Tage in Bangkok, bevor es weiter zu den Strandgegenden geht. Die Khao-San Road ist ein beliebtes Ziel für Backpacker und Souvenirjäger, aber ansonsten kann man in Bangkok das authentische Leben der Thais abseits der Touristenfallen gut beobachten. Die Märkte, die kunstvollen Tempel, die Essensstände am Straßenrand und die zahlreichen Mönche haben mich nach fast einem halben Jahr in Bangkok noch genauso fasziniert wie am ersten Tag, und aus diesem Grund bin ich mir sicher, dass ich Bangkok und Thailand auch in Zukunft bald wieder besuchen werde. Das Auslandssemester an der Thammasat University kann ich uneingeschränkt empfehlen!

## 2. Soziale Integration

Als Student im Bachelor of Economics International Program (BE Program) bekam ich vor Semesterbeginn, während der Orientierungsveranstaltung, einen Buddy zugewiesen. Die Buddies sind meist Studentinnen aus dem 3. oder 4. Studienjahr des vierjährigen Bachelorstudiums, und somit können sie den Austauschstudenten viele Fragen zum Uni-Alltag beantworten. Auch während des Semesters haben wir Austauschstudenten einiges mit unseren Buddies unternommen, so sind wir zum Beispiel öfters Abendessen gegangen und haben uns Tipps für die Freizeitgestaltung in Bangkok geben lassen. So haben sich tolle Freundschaften zwischen einheimischen Studenten und Austauschstudenten ergeben. Die Kontaktaufnahme zu anderen Thai-Studenten ist nicht ganz so einfach, was aber hauptsächlich daran liegt, dass man als Exchange Student meist Kurse aus verschiedenen Studienjahren des BE Program aussucht und somit in fast jedem Kurs auf andere Studenten trifft. Ansonsten gibt es aber auch hier die unterschiedlichsten Typen von Studenten: Jene, bei denen das Fortgehen am Wochenende im Vordergrund steht und die, als eher extrovertierte Menschen, auch leicht mit den Exchange Students ins Gespräch kommen, aber auch jene, die ihre (das teure Studium finanzierenden) Eltern nicht enttäuschen wollen und mit dem Ziel studieren, hervorragende Noten zu erzielen. Auch die Englischkenntnisse der Studenten variieren sehr stark: Manche haben bereits in Europa, den USA oder Australien studiert und sprechen sehr gutes Englisch, andere jedoch tun sich hier eher schwer, was eine Unterhaltung doch sehr erschwert.

Ansonsten gibt es noch einen „Coordinator“ im BE-office, der sich hauptsächlich um die Austauschstudierenden am Economics-Institut kümmert. Bei Fragen bezüglich Visum, An- und Abmeldung zu Kursen oder sonstigen Uni-bezogenen Fragen ist dieser Koordinator die beste Ansprechperson. Auch die Exchange Students in anderen Programmen (BBA, Thai Studies, British and American Studies) haben generell solche Koordinatoren, sowie auch Buddies.

Übergeordnet gibt es dann noch das International Office, das sich um alle Studierenden an der Thammasat University kümmert. Manche haben sich bezüglich Fragen zum Visum auch an dieses IO gewandt, ich selbst habe mich aber, wenn Fragen auftraten, an meinen Koordinator vom BE-office gehalten.

### 3. Unterkunft

Die ersten beiden Nächte verbrachte ich im „Amarin Mansion“, da die bisherigen Austauschstudenten der JKU sich meistens dafür entschieden haben und somit das Amarin auch für mich die erste Wahl war. Damit sich die frisch eingetroffenen Studenten etwas einleben können, bietet das Amarin einen speziellen Tarif an: für 1600 Baht (~40€) pro Person kann man sich am Flughafen abholen lassen und wird zur Unterkunft gebracht. In diesem Preis sind dann auch bereits die ersten beiden Nächte inkludiert. Danach kann man im Amarin längerfristig verlängern, oder auch in eine andere Unterkunft ziehen. Das ist insofern praktisch, als man an der Housing Tour des International Office teilnehmen kann und somit die Möglichkeit hat, sich andere Unterkünfte anzusehen.

Anfangs waren jedoch nur sehr wenige andere Austauschstudenten im Amarin, und insgesamt habe ich mich nicht so wohl gefühlt – vielleicht auch weil Bangkok anfangs generell etwas gewöhnungsbedürftig ist für Leute die noch nicht in Asien waren. Deswegen habe ich in den ersten Tagen auch noch andere Unterkünfte besichtigt, und mich dann für Sivalai Place entschieden. Das ist zwar doch ein wenig teurer als das Amarin, aber es bietet viel mehr Möglichkeiten: Es gibt hier einen Swimmingpool, einen Tennisplatz und ein Restaurant (wo eine Speise 1,50 – 3€ kostet). Sivalai Place bezeichnet sich selbst als Hostel und Hotel, aber ungefähr die Hälfte der Zimmer werden an Studenten vermietet, die einen günstigen Tarif bekommen. Bei meiner Besichtigung habe ich hier auch viele andere Studenten gesehen, die mir Sivalai wärmstens empfohlen haben. Ein weiterer Plus-Punkt ist Oillie, eine Mitarbeiterin vom Hotel die sehr gut Englisch spricht, sich um die Studenten kümmert, Ausflüge organisiert und Aktivitäten vorschlägt.

Generell fand ich die Atmosphäre im Sivalai herzlicher, und deshalb würde ich mich definitiv wieder dafür entscheiden – wenn man nur den Preis betrachtet, wäre jedoch Amarin Mansion zu empfehlen.

### 4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (ohne Reisen) (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	ca. 415€
davon Unterbringung (inkl. BK):	190€ pro Monat
davon Verpflegung:	150 - 200€ pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	5€ pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	5€ pro Monat
davon Sonstiges: Trinkwasser	12 - 15€ pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	300€ (u.a. 3 Hepatitis-Impfungen zu je 90€)
---------------------------	---

Visum:	130€
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	1100€
Versicherung:	149€
Einschreibgebühr(en):	0€
Orientierungsprogramm:	0€

## 5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Ich habe mir ein multiple-entry Visum besorgt, welches ca. 130 Euro kostet. Es ist für 1 Jahr gültig, man muss jedoch darauf achten, dass man es alle 90 Tage erneuert – entweder, indem man aus- und wieder einreist, oder in dem man es in Bangkok erneuert. Ein single-entry Visum ist natürlich günstiger, aber man braucht immer wieder ein neues. Für das Visum empfehle ich einen Besuch des Thai-Konsulats in Salzburg, da es um einiges unbürokratischer ist als die Botschaft in Wien. In Salzburg füllt man lediglich ein Formular aus und bekommt ein paar Stempel, was ca. 15 min dauert, während man in Wien den Reisepass abgeben muss und den dann nach ca. 2 Wochen per Post geschickt bekommt.

Als Versicherung habe ich den 3-fachen Reiseschutz von der Paylife-Bank gewählt (speziell für Studenten auf Auslandssemester), den ich über meine Visa-Karte in Anspruch nehmen konnte. Der hat 149 Euro gekostet, ich musste die Versicherung aber nicht in Anspruch nehmen. Mitten im Semester wurde uns Austauschstudenten eine Versicherten-Karte von der Thammasat University ausgehändigt – was diese genau beinhaltet habe ich nicht erfahren. Auch die Tatsache dass wir sie erst nach ca. 2 Monaten bekommen haben zeigt, dass man sich wohl eher selbst darum kümmern sollte, wenn man auf der sicheren Seite sein möchte.

## 6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Thammasat University genießt einen hervorragenden Ruf ein Thailand, und man kann sie mit der Chulalongkorn University zu den beiden besten des Landes zählen. Während Chulalongkorn berühmte Manager hervorbringt, zählt Thammasat eher als geistige Kaderschmiede, welche in der Vergangenheit wichtige Denker, Revolutionäre und Politiker hervorgebracht hat. Auch bei den Studentenprotesten (und Massakern!) in den 1970ern hat die Universität eine wichtige Rolle gespielt, auch weil sie einen Gegenpol zu den damals dominanten Militärregierungen dargestellt hat.

Die Uni liegt direkt am Chao Praya, dem wichtigen Fluss der sich durch Bangkok zieht. Um genau zu sein, handelt es sich hier um den alten Campus namens Tha Prachan – ein Neubau der Uni, der sogenannten Rangsit Campus, liegt im Norden von Bangkok und beherbergt technische Studienrichtungen. Da die meisten Unterkünfte auf der Westseite des Flusses liegen und die Uni direkt an der Ostseite, ist es häufig nötig, dass man die Fähren am Fluss in Anspruch nimmt. Das kostet jedoch praktisch nichts (3 Baht pro Fahrt), nimmt auch nur ein paar Minuten in Anspruch und war immer eine interessante Erfahrung den Fluss zu überqueren und die zahlreichen Boote darauf zu beobachten.

Durch die Lage direkt am Fluss ist der Tha Prachan Campus stark hochwassergefährdet, was dazu führt, dass während der „rainy season“ massenweise Sandsäcke am Campus gestapelt wurden – glücklicherweise ist das Wasser aber nicht über die Ufer getreten.

Die verschiedenen Faculties haben unterschiedliche Regelungen über das Tragen von Uniformen. Generell sind Uniformen zu tragen bei Präsentationen, mid-term und final exams, sowie bei offiziellen Veranstaltungen. Auch in der Orientierungsphase wird zum Teil das Tragen der Uniform vorausgesetzt. Masterstudenten müssen die Uniform nicht tragen, auch bei exams und dergleichen.

Generell sind in den Bachelor-Programmen 1,5-stündige Zwischentests und 3-stündige Endtests vorgesehen. Je nach Kurs und Professor kann das jedoch abgewandelt werden, z.B. muss man manchmal Papers schreiben anstatt eines Zwischentests.

## 7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Nach der Auswahl als Austauschstudent an der JKU muss man noch auf der Thammasat University als Exchange Student akzeptiert werden. In der Wartezeit wird einem empfohlen, dass man sich die angebotenen Kurse aus vergangenen Semestern ansieht und sich Gedanken über mögliche Kurse macht. Ist man angenommen, bekommt man dann auch Informationen vom Koordinator (z.B. vom BE-office) über die angebotenen Kurse. Leider stehen die endgültig angebotenen Kurse oft erst wenige Tage vor Semesterbeginn fest. In der Orientierungsveranstaltung habe ich dann meine 4 Kurse bekanntgegeben, die ich vorhatte zu absolvieren. Mit dem Beginn der Lehrveranstaltungen in Bangkok beginnt auch die „Add and drop“-period, eine 2-wöchige Phase in der man sich auch problemlos in andere Kurse setzen und „mithören“ kann und noch problemlos einen vorher ausgewählten Kurs wieder abwählen oder auch einen neuen Kurs aussuchen kann.

Während sich die Thai-Studenten hauptsächlich über Websites für Kurse registrieren, machen Exchange Students das händisch mithilfe von Formularen und in Absprache mit dem Koordinator.

Da die angebotenen Kurse erst relativ spät feststehen, sollte man sich gleich mehrere passende Kurse aussuchen. Natürlich kommt es daher auch vor, dass einige der Voraussetzungen an der JKU überflüssig werden, wenn die Kurse dann, entgegen aller Erwartungen, doch nicht in Bangkok angeboten werden. Man sollte daher in der Anfangszeit immer auch schauen, dass man Änderungen der Kurse an die JKU weitergibt und über AUWEA um Anerkennung ansucht, falls man gezwungen ist, Kurse zu wechseln.

## 8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	6. – 10. August
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	14. August bis Dezember (Bachelor-Studiengänge enden vor Weihnachten, während Masterstudiengänge oft bis kurz vor Silvester laufen)
Adding and Dropping Courses	14. – 28. August

Mid-term examinations	1. – 6. Oktober
Last day of classes (Beginn der Lernferien)	1. Dezember
Final exams	Verteilt über den Dezember

## 9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

- 1<sup>st</sup> day:                    Housing Tour 13.00 – 16.00 (optional)
- 2<sup>nd</sup> day:                    Housing Tour 9.00 – 12.00 (optional)
- Uniform Shopping 13.30 – 16.00
- 3<sup>rd</sup> day:                    Thammasat University Registration 8.00 – 8.30
- Orientation 8.30 – 12.00
- Lunch 12.00 – 13.00
- BE office orientation registration 13.30 – 13.45
- BE office orientation and course registration 13.45 – 15.30
- 4<sup>th</sup> day:                    Cultural Trip @ Grand Palace and Emerald Buddha 9.00 – 16.00

## 10. Kursangebot und besuchte Kurse

### MK 312 – Marketing Management:

Ein sehr genereller Marketing Kurs, um Economics-Studenten Marketing näher zu bringen. Neben Theorie hatten wir das Projekt, ein neues Produkt auf den Markt zu bringen. Eine sehr hohe workload: es gab wöchentlich Gruppenpräsentationen, um den Fortschritt unseres Gruppenprojektes zu zeigen, sowie auch Individual assignments, in denen wir wöchentlich 1 – 2 Seiten verfassen mussten um case studies aus dem Textbuch zu bearbeiten. Zudem wurde Mitarbeit während des Unterrichts benotet. Es gab ein mid-term exam (closed book) sowie ein final exam (open book, jedoch waren die 3 Stunden zu wenig um das Buch überhaupt zu benutzen). Es gab auch peer-evaluations, d.h. dass ich von den anderen Gruppenmitgliedern bewertet wurde. Und, auch unsere Gruppe generell wurde von allen anderen Gruppen bewertet. Diese ganzen Faktoren sowie eine sehr strenge Bewertung der Prüfungen lassen, trotz großer Anstrengungen, kaum ein sehr gutes Ergebnis zu. Der Aufwand steht kaum in Verhältnis zum Nutzen. Schwierigkeit: mittel; Aufwand: sehr hoch;

### TU 124 – Society and Economy:

Dies ist ein Kurs, der eher am Anfang des Studiums absolviert wird. Er gibt eine Übersicht über die wichtigsten gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Konzepte, wie z.B.: science and scientific method, evolution of mankind, evolution of market economies, Industrial

Revolution, globalization, Thai society, the Third World; Benotung resultiert aus Zwischen- und Endtest, keine interaktiven Elemente. Der Kurs ist sehr interessant, jedoch benutzte der Professor leider kein Lehrbuch oder Skript (wie in den Jahren zuvor), sondern man musste sich selbst Notizen machen – das Ergebnis der Prüfung hängt daher sehr stark von der Qualität der eigenen Mitschrift ab. Schwierigkeit: eher leicht; Aufwand: mittel;

#### EE 362 – Economics of Selected Asian Countries:

Ein interessanter Kurs, da man viel über Ost- und vor allem Südost-asiatische Staaten lernt. Die Professorin bringt den Studenten einerseits die einzelnen Länder näher, andererseits jedoch auch regionale Organisationen und Initiativen, welche die wirtschaftliche Integration in Südost-Asien vorantreiben, wie etwa AFTA, ASEAN, APT, AC, etc.; auch wichtige Probleme wie Migration von Arbeitskräften und grenzüberschreitende Verschmutzung werden behandelt. Es waren zwei 15-20 seitige Papers zu schreiben, eines alleine und ein anderes im Team. Beide Papers mussten auch präsentiert werden. Dies bedeutet - wenn man eine gute Arbeit abliefern möchte - doch etwas mehr Aufwand, zumindest war jedoch kein Zwischentest zu absolvieren. Beim Endtest konnten sich die Studenten mit einem Fragenkatalog vorbereiten. Schwierigkeit: mittel; Aufwand: eher hoch;

#### EE 406 – History of World Economy:

Dieser Kurs beschreibt die Entwicklung von (volks-)wirtschaftlichen Theorien, vom Verhalten der Jäger-und-Sammler über die wirtschaftlichen Grundlagen der Griechen und Römer, über das feudale System, Merkantilismus, die Industrielle Revolution und Kapitalismus bis hin zum Zusammenbruch der Sowjetunion. Der Fokus liegt auf den Einstellungen der Menschen zu Handel und Wirtschaft und dem technologischen Fortschritt mit seinen Auswirkungen auf die Gesellschaft. Die Benotung beruht auf Zwischen- und Endtest. Schwierigkeit: eher hoch; Aufwand: hoch.

### **11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

Alle Kurse des BE-Programms an der Thammasat University haben 3 Credits, welche 5,7 ECTS entsprechen. Es müssen zumindest 3 Kurse absolviert werden (um als Vollzeitstudent zu gelten und auch für ein Stipendium). Die meisten Austauschstudenten machen 4 Kurse (manche machen auch 3 oder 5 Kurse, das ist auch abhängig von den Bestimmungen der Heim-Uni bezüglich des geforderten Aufwands). Thailändische Studenten absolvieren meist 5 Kurse pro Semester, manchmal auch 6. Kurse können auch programmübergreifend ausgewählt werden: zumindest 50% der Kurse müssen aus dem ausgewählten Programm gewählt werden (z.B. Economics), der Rest kann auch aus anderen Programmen stammen (British and American Studies, Thai Studies, Business Administration).

### **12. Benotungssystem**

Die Uni verwendet das nordamerikanische System und vergibt Noten von A bis F.

### **13. Akademische Beratung/Betreuung**

Wie schon erwähnt war mein Hauptansprechpartner der Koordinator vom BE-office. Auch die anderen Studenten waren meistens mit den jeweiligen Koordinatoren ihres Programms in Kontakt. Generell sind jedoch auch die jeweiligen Professoren sehr hilfsbereit und helfen den Studenten gerne weiter. Sie nehmen auch auf die Austauschstudenten große Rücksicht, wenn es mal Probleme gibt. Auch das International Office hilft weiter, jedoch gibt es hier manchmal Verständigungsprobleme mit den Angestellten. Und abseits der Uni sind auch die Buddies eine große Hilfe.

### **14. Resümee**

Die Zeit an der Thammasat University war sehr lehrreich und empfehlenswert, und zwar in Bezug auf die Uni selbst, als auch auf das Leben in Bangkok. Natürlich ticken die Uhren in Thailand ein wenig anders, und manchmal kommt man tatsächlich zu dem Schluss, dass die Dinge in Europa oft nicht ganz so umständlich ablaufen. Ich habe etwa bereits das Beispiel mit der Versicherung erwähnt, von der wir erst mitten im Semester verständigt wurden, dass wir sie überhaupt haben. Oder auch das International Office der Uni hat die interessante Angewohnheit, die Mitteilung „Befinden uns auf Mittagspause“ nur auf Thai zu verfassen und an die Türe zu hängen – als Austauschstudent war ich deshalb auch oft auf die Mithilfe von Thailändischen Studenten angewiesen, um mich auf der Uni zurechtzufinden. Abgesehen von diesen Beispielen, jedoch, kann man sich auf die Hilfsbereitschaft der Studenten, der Uni-Mitarbeiter und der anderen Austauschstudenten verlassen. Diese Hilfsbereitschaft hat mir auch geholfen, die Uni sowie auch die Reisen und Ausflüge unter einen Hut zu bringen. Aufgrund der hervorragenden Universität und der Vielfältigkeit von Thailand (und von Südost-Asien generell) kann ich ein Auslandssemester in Bangkok guten Gewissens empfehlen. Man muss sich natürlich der Unterschiede zu den „klassischen“ Destinationen in Nordamerika oder Europa bewusst sein: Bangkok ist laut, oft sehr schmutzig (Luft!) und voll von Menschen. Aber auch ohne vorherige Asien-Erfahrung habe ich mich nach einer kurzen Eingewöhnungsphase schnell eingelebt und nie bereut, Bangkok ausgewählt zu haben!

### **15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

Generell wird hier gerne der Tipp gegeben, dass man am besten keine Pflegeprodukte (Cremes, Deos, Duschgel etc.) mitnehmen sollte, da es das alles in Bangkok gibt. Das stimmt natürlich, aber wenn man sich in den Supermärkten dort umsieht, merkt man schnell, dass die Preise der Produkte in Bangkok meist nicht billiger, sondern oft sogar teurer sind als in Europa. In den Märkten werden meist (westliche) Markenprodukte angeboten (Nivea, L'Oreal), und oft gibt es auch nicht die günstigen Eigenmarken, wie man sie z.B. von DM kennt. Weiters sollte man bedenken, dass die Mehrzahl der Körpercremes (aber auch Deos) in Thailand den „Whitening“-Effekt haben, d.h. dass mithilfe von Inhaltsstoffen die Haut heller gemacht wird – hellere Haut ist ein großer Trend in Asien.

Als Airline kann ich Emirates empfehlen: im Gegensatz zu den meisten anderen Fluglinien hat man bei Emirates 30kg Freigepäck, während z.B. Thai Airways sich eher auf Urlauber spezialisiert und nur 20kg Freigepäck erlaubt. Die meisten anderen Fluglinien wie Lufthansa



haben ihr Limit bei 23kg. Es lohnt sich jedenfalls auch, die Preise und Flüge von verschiedenen Flughäfen zu vergleichen: Emirates bot damals einen günstigen Flug von Wien nach Bangkok an (mit Zwischenstopp in Dubai). Für diejenigen mit weniger Gepäck würde sich eventuell auch ein Flug mit Thai Airways von München nach Bangkok lohnen – und das sogar ohne Zwischenstopp.

Und: In Thailand werden normalerweise keine Adapter für die Steckdose benötigt, Handyaufladegeräte usw. funktionieren auch so.